



STADT STEIN AM RHEIN

**An die
Mitglieder des Einwohnerrates
der Stadt Stein am Rhein**

Antrag an den Einwohnerrat, Sitzung vom 27.08.2010

Deponien Held und Hofwise: Erweiterte Überwachung Kreditantrag über Fr. 40'000

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die belasteten Standorte der Rheindeponien Eschenz - Stein am Rhein wurden in den letzten 15 Jahren gemeinsam mittels eines Monitorings überwacht. Die Untersuchungen zeigen, dass die Standorte unterschiedlich beurteilt und entsprechend anders überwacht oder gegebenenfalls auch saniert werden müssen.

Für die Stadt Stein am Rhein ergibt sich folgende Situation:

- ehemalige Kiesgrube Held:
Parzelle Nr. 878 auf Gemarkung Eschenz im Besitz der Stadt Stein am Rhein
Parzellen Nr. 876 und 877 im Besitz des Kantons Thurgau
müssen weiterhin überwacht werden.
- Deponie Hofwise:
Parzelle Nr. 1002 im Besitz der Stadt auf Gemarkung Stein am Rhein
muss saniert werden
Parzelle Nr. 2496 im Besitz der Kurt Leibacher AG, Stein am Rhein
ist weder überwachungs- noch sanierungsbedürftig.

Um festzustellen, in welchem Umfang und in welchem Rahmen die Sanierung ausgeführt werden soll, muss der Grundwasserfluss definiert werden. Um dies sicherzustellen, schlagen das Amt für Umweltschutz des Kantons Schaffhausen und dasjenige des Kantons Thurgau vor, drei zusätzliche Bohrungen auszuführen und zu beproben. Die bestehenden Bohrungen KB5/00, KB 4/00 und KB 6/04 bleiben selbstverständlich weiterhin Mess- und Beobachtungsstellen.

Anhand der drei zusätzlichen Grundwassermessestellen sollen die beiden Standorte Held und Hofwise unabhängig voneinander beurteilt werden, um allfällige Belastungen dem einen oder anderen Standort zuweisen zu können.

Die Firma Meier und Partner AG, Weinfelden, wurde eingeladen, in Absprache mit Dr. Iwan Stössel, Abt. Umweltschutz Kanton Schaffhausen, eine Offerte für die Bohrungen und die technische Untersuchung einzureichen.

Sie schlagen folgendes Vorgehen vor:

Idealerweise sind mindestens je eine Beprobung bei tiefem und eine bei hohem Grundwasserspiegel nötig; damit kann die Deponie Hofwise differenziert beurteilt werden. In Absprache mit Dr. Iwan Stössel, offeriert Meier und Partner AG vorerst eine Probenahmekampagne. Nach Abschluss des Auftrages ist je nach Resultat das weitere Vorgehen erneut zu definieren.

Folgendes Angebot liegt vor:

Bohrungen

(Meier und Partner AG, Weinfelden)

- Rücksprache mit Henry Naef betreffend Bohrstandorte	Fr.	325	
- Organisation der Profilaufnahmen Kernbohrungen	Fr.	2'600	
- Auswertung und Dokumentation	Fr.	2'600	
Total Honorar (41/4 Arbeitstage)	Fr.	5'525	
- Rabatt 5%	Fr.	276	
- Nebenkosten	Fr.	176	
Total Honorar inklusive Nebenkosten	Fr.	5'425	
- MWSt. 7,6%	Fr.	412	
Total inkl. MWSt			Fr. 5'837
Drittleistungen			
- Laboranalysen	Fr.	6'500	
Ausführung von 3 Kernbohrungen inkl. Ausbau als Grundwassermessstelle durch Bohrfirma	Fr.	15'000	
- Honorar Naef, Wahl Bohrstandorte	Fr.	800	
Total Drittleistungen	Fr.	22'300	
- MwSt 7,6%	Fr.	1'695	
Total Drittleistungen inkl. MwSt			Fr. 23'995
Total Kosten			Fr. 29'832

Georadar

Offerte

(Meier Edi + Partner AG, Winterthur)

**Total notwendiger Kredit
gerundet**

Fr.	10'000	Fr.	10'000
		Fr.	39'832
		Fr.	40'000

Mit dem Georadar werden Umfang und Tiefe des belasteten Standortes aufgezeigt. Gestützt auf die Untersuchungsergebnisse wird ein Sanierungsprojekt erarbeitet. Nur gestützt auf dieses kann beim Bund ein Gesuch um Bundesbeiträge eingereicht werden.

Projektkoordination

Auf Grund der Tatsache, dass die einzige sanierungsbedürftige Fläche im Besitz der Stadt Stein am Rhein ist, haben der Stadtrat die administrative Federführung und Dr. Iwan Stössel, Leiter des Amtes für Umweltschutz des Kantons Schaffhausen die fachliche Federführung des erweiterten Sanierungsprojektes übernommen.

Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt über die laufende Rechnung der Stadt Stein am Rhein. Der Kanton Thurgau wird sich anteilmässig an den Kosten beteiligen.

Da es sich um eine Deponie mit Siedlungsabfällen handelt, können Bundesgelder aus dem VASA-Fonds beansprucht werden (VASA = Verordnung vom 26.09.2008 über die Abgabe zur Sanierung von Altlasten). Die Eingabe an den Bund um Kostenbeteiligung kann erst nach Vorliegen der Untersuchungsergebnisse und des daraus resultierenden Sanierungsprojekts erfolgen.

Erwägungen

Dem Stadtrat ist die Brisanz der belasteten Standorte „Hofwise“ und der Grube Held bewusst. Er dankt dem Interkantonalen Labor Schaffhausen, Abt. Umweltschutz für die fachliche Beratung und Betreuung der vorgesehenen Untersuchungen. Er geht davon aus, dass die Ergebnisse sowohl der Bohrungen und der Analysen wie auch die Aufnahmen mit dem Georadar die Grundlagen schaffen, um das Sanierungsprojekt auszuarbeiten. Nur gestützt auf das Gutachten kann beim Bund ein Antrag zur Kostenbeteiligung eingereicht werden.

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Deponien "Held" und "Hofwise" sind im Besitz der Stadt Stein am Rhein. Diese ehemaligen Schutt- oder Abfallgruben sind belastet. Der der Stadt Stein am Rhein gehörende Teil der „Hofwise“ ist als sanierungsbedürftig eingestuft. Das Monitoring muss – wie vorstehend begründet - erweitert werden.

Mit den vorgeschlagenen Massnahmen kann sowohl der Zustand der Grube Held konkreter beurteilt und Klarheit über die zu sanierende Fläche und Kubatur in der „Hofwise“ geschaffen werden.

Der Stadtrat dankt Ihnen für die wohlwollende Prüfung des Antrages und für die Zustimmung zum Kredit von Fr. 40'000 für die Ausführung der vorgesehenen Massnahmen.

Antrag

1. Der Einwohnerrat nimmt Kenntnis von der Vorlage des Stadtrates zur Deponieüberwachung Hofwise und Held.
2. Der Einwohnerrat stimmt der Ausführung des Projekts "Erweiterte Überwachung der belasteten Deponien Held und Hofwise" zu.
3. Der Einwohnerrat bewilligt den Bruttokredit von Fr. 40'000 für die Umsetzung des Projekts "Erweiterte Überwachung der belasteten Deponien Held und Hofwise".

Stein am Rhein, 27.07.2010

Freundliche Grüsse

NAMENS DES STADTRATES

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber

Franz Hostettmann

Stephan Brügel

Anhang

